

Interpellation Gähwiler-Buchs / Schulthess-Grabs / Bisig-Rapperswil-Jona (8 Mitunterzeichnende):**«LGBTQIA+-Anlaufstellen für Jugendliche und Erwachsene im Kanton St.Gallen**

Am 26. September 2021 darf die Schweizer Stimmbevölkerung über die «Ehe für alle» abstimmen. Gleichzeitig sieht sich die gesamte LGBTQIA+-Community mit Schikanen, Beschimpfungen und Aggressionen konfrontiert (vom Beschädigen von Plakaten, Stehlen oder Beschädigen von Regenbogenfahnen, Beschimpfungen im Restaurant bis zu körperlichen Angriffen). Vor allem für Jugendliche, aber auch für Erwachsene jeden Alters stellt diese Diskriminierung ein grosses Hindernis dar, sich anzunehmen und damit ein ganzheitlich selbstbestimmtes Leben zu führen.

Ein niederschwelliges, regional auf den Kanton verteiltes Angebot an Anlaufstellen könnte es betroffenen Personen aller Altersstufen erleichtern, Kontakt aufzunehmen, sich beraten zu lassen, unterstützende Angebote wahrzunehmen und sich zu vernetzen. Aktuell ist die Beratungsstelle in die Fachstelle für Aids- und Sexualfragen integriert. Diese Namensgebung dürfte für Ratsuchende abschreckend wirken – wer wendet sich schon gerne an eine «Gesundheitsberatung»? Hinzu kommt, dass diese Fachstelle ihren Sitz in St.Gallen hat.

Im Kanton Graubünden ist der Verein «sozialwerk.lgbtq» Anlaufstelle für entsprechende Themen und bietet in Chur im Vereinslokal vor-Ort-Beratungen, aber auch Austausch über andere Kommunikationskanäle ist möglich. Vom Kanton Graubünden und der Stadt Chur wird der Verein mit einem jährlichen Betrag unterstützt. Auch in Buchs engagiert sich dieser Verein, dieses ehrenamtliche Engagement steht und fällt aber mit den initiativen Personen aus dessen Umfeld. Zudem ist dieser Verein auch Anlaufstelle für die Jugendarbeit und Schulsozialarbeit im Süden des Kantons St.Gallen. Dies zeigt, dass es ein Bedürfnis gibt, die institutionalisierte Jugend- und Sozialarbeit mit einer regionalen Fachstelle für LGBTQIA+-Anliegen zu ergänzen. Wie andernorts auch, ist es hier wichtig, Fachpersonen beiziehen zu können, um Jugendliche und junge Erwachsene beraten zu können und gleichzeitig auch Institutionen, wie beispielsweise den Schulen, beistehen zu können.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind der Regierung die Schwierigkeiten bewusst, mit denen die LGBTQIA+-Community sich konfrontiert sieht?
2. Aktuell ist die Beratungsstelle für Sexualfragen in die Fachstelle für Aids- und Sexualfragen integriert. Für ratsuchende Personen könnte diese Tatsache ein Hindernis darstellen. Teilt die Regierung die Besorgnis, dass diese Tatsache eine Hemmschwelle für Ratsuchende darstellen könnte (siehe oben)? Wäre stattdessen ein gezielter Aufbau von niederschwelligen Anlaufstellen für Jugendliche und Erwachsene über den Kanton St.Gallen verteilt denkbar?
3. Wäre es möglich, kantonsweit gezielt queere Jugendarbeit zu fördern und so Anlaufstellen für Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch Institutionen wie beispielsweise Schulen zu bieten?»

22. September 2021

Gähwiler-Buchs
Schulthess-Grabs
Bisig-Rapperswil-Jona

Hasler-Balgach, Keller-Kaltbrunn, Mattle-Altstätten, Maurer-Altstätten, Monstein-St.Gallen, Noger-Engeler-Hägenschwil, Schmid-St.Gallen, Thurnherr-Wattwil